

Die Aitiara Schule im Jahr 2024

„Ich kann nicht erwarten, dass sich draußen im sozialen Leben etwas ändert, wenn ich mich nicht selbst in Bewegung setze.“ (Rudolf Steiner)

Das Jahr 2024 war geprägt von einer Vielzahl an Erlebnissen und Veranstaltungen. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum der Schule wurde die Bedeutung dieses bedeutenden Meilensteins für die Schule gewürdigt. Die Gründung der Schule erfolgte im Jahr 1984 mit dem Ziel, die Kinder der Landwirt*innen auf dem ersten biologischen Bauernhof Brasiliens, der "Estância Demétria", zu unterrichten. Derzeit wird die Schule von mehr als 400 Schüler*innen besucht. Das Schulgebäude, das inmitten der Natur gelegen ist, bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihr individuelles Potenzial zu entfalten.

Im Schuljahr 2024 haben wir Fortschritte in der Umsetzung unserer Ziele erreicht. Hierzu gehört beispielsweise die Erstellung der Anti-Rassismus-Broschüre oder das Sabiá-Projekt, das für die Förderung eines gerechteren und integrativeren Umfelds von wichtiger Bedeutung ist. Mit der Unterstützung der Familien haben wir zudem den Bau der Schulkantine umsetzen können. Jedes Kind bekommt dort entweder günstig oder kostenlos ein Mittagessen. Gleichzeitig bietet die Schulkantine einen Ort der Begegnung und des Zusammenseins. Weitere spannende Projekte sind bereits in Planung, damit wir unseren Bildungsauftrag stetig verbessern können. Das Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige, integrative Erziehung zu fördern, die die ganzheitliche Entwicklung jede/-r Schüler*in in den Blick nimmt.

Ein großer Dank geht an die Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Mitarbeitenden und auch an die Pat*innen der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, die durch ihre Unterstützung einen grundlegenden Beitrag zum Erfolg unserer Schule leistet. Wir sind Ihnen dankbar für das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit setzen, und freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam fortzuführen.

Aktivitäten im Jahr 2024

Das Sabiá-Projekt: Schulische Nachmittagsbetreuung und soziale Inklusion

Etwa 90 Schüler*innen von der 1. bis zur 8. Klasse nahmen 2024 am Sabiá-Projekt teil und erhielten kostenlose pädagogische Unterstützung. Das Team des Projektes fokussiert sich auf die individuelle, schulische und menschliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen des sportlichen Angebots haben die Projektteilnehmenden die Möglichkeit, zweimal pro Woche an



Schüler*innen des Sabiá-Projekts beobachten Vögel.

verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Diese umfassen unter anderem Klettern, Bogenschießen sowie Tanz und Bewegung. Das Projekt der Nachmittagsbetreuung sieht zudem künstlerische Aktivitäten wie Töpfern, Malerei und Musik sowie Aktivitäten in der Natur, wie etwa die Vogelbeobachtung, vor. Das im Jahr 2009 gegründete Sabiá-Projekt hat sich seit seiner Gründung der Förderung der Integration und Inklusion von Schüler*innen gewidmet. Dies erfolgt unabhängig von soziokulturellen Faktoren wie sozialer Schicht, Geschlecht, ethnischem Hintergrund oder Behinderung. Das Projekt hat sich als erfolgreich erwiesen, mit einer Verbesserung in der Entwicklung der sozialen Fähigkeiten und einer Steigerung des Selbstwertgefühls der Kinder und Jugendlichen.

Tag der Erde

Am Tag der Erde haben die Kinder und ihre Familien an verschiedenen Gemeinschaftsaktionen



Schüler und Schülerinnen arbeiten am Tag der Erde im Schulgarten.

partizipiert und den Schulgarten gepflegt. Wir haben uns um die Bananenbäume gekümmert und Süßkartoffeln angebaut. Anschließend haben wir noch lila Mais, Sonnenblumen und Celosien gesät. Nach der Arbeit haben wir dann gemeinsam im Gartenschuppen gegessen und den Tag später mit einem Stempelworkshop beendet, bei dem wir selbstgemachte Erdfarbe und Bananenstämme verwendeten. Dieser besondere Tag hat die Gemeinschaft

gestärkt und das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Teamarbeit gefördert. Die Kinder hatten Spaß und lernten dabei auch noch viel über die Natur und Zusammenarbeit.

Landwirtschaftliches Praktikum

Die Schüler*innen der neunten Klasse haben eine Woche lang ein Praktikum in einem lokalen Landwirtschaftlichen Betrieb absolviert. Die Jugendlichen haben umfassende Kenntnisse in verschiedenen Bereichen erworben, darunter Bodenaufbereitung, Getreide- und Gemüseaufteilung, Agroforstwirtschaft, Seifenherstellung sowie ätherische Öle. Das landwirtschaftliche Praktikum bietet die Möglichkeit, den Anbau von Nahrungsmitteln aus nächster Nähe zu erleben und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.



Schüler der 9. Klasse säubern den Baum von alten Ästen.

Wiederbelebung des medizinischen Pflanzenlabyrinths der Aitiara Schule

Die Schule hat in gemeinschaftlicher Arbeit daran gearbeitet, das medizinische Pflanzenlabyrinth wiederherzustellen. Zu diesem Zweck wurden zunächst natürliche und organische Düngemittel eingesetzt, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen und zur Pflanzengesundheit beizutragen. Durch die Umsetzung ganzheitlicher Landwirtschaftsprinzipien wurde eine Stärkung der Pflanzenvitalität und des Bodenaufbaus erzielt. Zur Optimierung der Qualität und Resilienz wurden die Heilpflanzen zudem mit biodynamischen Präparaten besprüht.

Bau und Sanierungsarbeiten der neuen Kantine



Kinder holen ihr Essen in der Kantine.

Nach einem langen Bauprozess, der von der Gemeinschaft begleitet wurde, konnte unsere Kantine im August eröffnet werden. Der Fokus liegt auf lokalen Produzent*innen sowie auf organischen und natürlichen Ernährungsweisen. Im Rahmen der Verhandlungen wurde vereinbart, dass Schüler*innen, die für den Schulbesuch auf eine volle Finanzierung der Schulkosten angewiesen sind, an Nachmittags-Schultagen ein kostenloses Mittagessen erhalten.

Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit des Schulgeländes

Während der Sommerferien wurden wichtige Bodenarbeiten und Maßnahmen zur Wasserableitung durchgeführt. Wir haben einige der internen Schulwege optimiert und einen barrierefreien Parkplatz errichtet. Möglich war dies durch Mittel aus dem „Programa Nota Fiscal Paulista“, dem Überschuss des „São João-Fest“ sowie den Einsparungen durch unsere Solaranlage. Der Umbau stärkt die Schule in ihrem Vorhaben, ein inklusives und nachhaltiges Umfeld zu schaffen, in dem alle unsere Einrichtung unabhängig von individuellen Bedürfnissen vollständig nutzen können.



Der Boden des Schulgeländes wird für die Erdarbeiten vorbereitet.

Kunst und Kultur

Die Schule zeichnet sich durch außerschulische Aktivitäten aus, bei denen Kultur, Musik und Kunst im Mittelpunkt stehen. Dadurch wird das Zugehörigkeitsgefühl der Schüler*innen gestärkt und ihre Identität gefördert. Dazu zählen Veranstaltungen und Festivals. Die Veranstaltungen bieten auch den Familienangehörigen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Zu den besonderen Ereignissen im Jahr 2024 gehörten das 40-jährige Jubiläum von Aitara und die Veröffentlichung des Buchs „35 Jahre als Lehrer, 40 Jahre Aitara“.

Buchveröffentlichung und Schuljahreseröffnung

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des neuen Schuljahres wurde das Buch „35 Jahre als Lehrer, 40 Jahre Aitara“ von Silvio Vieira de Miranda vorgestellt. Das Buch ist als Erzählung konzipiert, die eine Zeitreise thematisiert. Im Verlauf der Veranstaltung wurde sowohl die bevorstehende Buchveröffentlichung als auch die Geschichte der Schule gefeiert. An der Veranstaltung nahmen Schüler*innen, ehemalige Schüler*innen, Eltern, ehemalige und aktuelle Lehrer*innen sowie Mitglieder der Gemeinde teil. Es gab künstlerische Aufführungen, musikalische Darbietungen, emotionale Reden und Diskussionen über die Waldorfpädagogik und die positiven Auswirkungen der Schule. Die Veranstaltung trug zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des Engagements bei, das darauf abzielt, freie und für die Zukunft gewappnete Menschen auszubilden.



Lehrerin berichtet über die Geschichte der Aitiara Schule zur Schuljahreseröffnung.



*Lehrer Silvio Vieira de Miranda präsentiert vor Schüler*innen, Lehrende und Mitglieder der Gemeinde sein Buch.*

Theaterprojekte

Im Jahr 2024 haben die Mädchen und die Jungs der 12. Klasse das Stück "Champions of the World" von Dias Gomes aufgeführt, das den Kampf um die Freiheit thematisiert. Die Schüler*innen übernahmen die vollständige Verantwortung für die gesamte Arbeit, von der Auswahl des Stücks über die Interpretation und das Bühnenbild bis hin zu den Kostümen, der Musik und der Aufführung. Die Lehrende fungierten als unterstützende Mentoren und förderten dabei die individuelle Entwicklung der Autonomie ihrer Schüler*innen.

Ebenfalls wurde in der achten Klasse eine theatralische Darbietung präsentiert. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wurde eine Auseinandersetzung mit dem Stück "Die lustigen Weiber von Windsor" von William Shakespeare vorgenommen.

Die Theatererfahrung förderte das selbstreflexive Denken und die zwischenmenschlichen Beziehungen und stellte eine Herausforderung dar, die die jungen Schüler*innen sehr gut gemeistert haben.



Jugendliche der 12. Klasse traten gemeinsam in den letzten Minuten des Theaterstücks auf.

Besuch vom Zirkus „Brücke der Sterne“ und Zirkusprojekt der 6. Klasse „Astromundo“,

Mit Freude hat unsere Schule den Zirkus „Brücke der Sterne“ aus São Paulo empfangen. Die Aufführung wurde dem Publikum ohne Eintrittsgebühr zugänglich gemacht. In der Aufführung wurde folgende aktuelle Themen behandelt: Ist es möglich reale Begegnungen durch den Bildschirm zu ersetzen? Und ist es möglich mit der Technologie zu leben, ohne den Bezug zum Leben zu verlieren? Die 20 Jugendlichen zwischen 12 und 18 aus den Außenbezirken von São Paulo haben eine unglaubliche soziale Arbeit geleistet und die Themen auf eindrucksvolle Weise dargestellt. Die Initiative bot den Raum, kreativ zu werden, und förderte auch wichtige soziale und kulturelle Diskussionen.



*Zahlreiche Zuschauer*innen besuchten die Aufführung vom Zirkus „Brücke der Sterne“.*

Am 10. November präsentierte die 6. Klasse den Zirkus „Astromundo“. Das war der gelungene Abschluss des Zirkusunterrichts, der viel Motorik, Körpereinsatz, Fantasie und vor allem Gemeinschaftssinn förderte. Besonderer Dank gilt dabei den Lehrer*innen Guilherme, Gustavo, Regiane und den Familien der 6. Klasse.



*Schüler*innen der 6. Klasse tanzten während der Theateraufführung.*

Pädagogisches Fest

Das Fest richtete sich an alle Familien der Schule und war geprägt von einer Reihe besonderer Veranstaltungen, die von der ersten bis zur achten Klasse angeboten wurden. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lehrkräften wurde von den Schüler*innen ein künstlerisches Programm erarbeitet, das Elemente wie Rhythmen, Tänze, Lieder und Eurythmie-Vorführungen umfasste. Parallel dazu wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt, wie einen Herbstbasar, einen Trödelmarkt, einen Handwerksmarkt sowie einen Kuchenverkauf. Zudem wurde Musik gespielt und Märchenerzählungen von der Gruppe "Era Uma" dargeboten. Außerdem wurde eine Bibliothek der offenen Tür eingerichtet, in der Brettspiele, ein Büchertausch sowie ein Bücherstand zur Verfügung stehen.

Das Demétria-Viertel im Lauf der letzten 50 Jahre

Im Jahr 2022 initiierte die Schule in Kooperation mit den Jugendlichen zwölften Klasse die Produktion eines Dokumentarfilms über das Demétria-Viertel, in dem sich die Schule befindet. Anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums wurde der Dokumentarfilm im vergangenen Jahr gezeigt. Im Anschluss daran wurde eine Diskussionsrunde organisiert, in der die ökologischen, sozialen und kulturellen Themen des Films erörtert wurden. Das aufschlussreiche Gespräch trug dazu bei, die Bedeutung des Viertels tiefer zu verstehen.

Eurythmie- und Chorunterricht

Donnerstags morgens besteht für die Familien die Möglichkeit, an den Aktivitäten "Eurythmie für Erwachsene" und dem Chor teilzunehmen. Die Eurythmie trägt zur Förderung des körperlichen und emotionalen Gleichgewichts bei. Der Chor vereint Menschen aller Altersgruppen und stärkt so den Gemeinschaftssinn. Zudem trägt er zur geistigen und emotionalen Gesundheit bei.

Sportförderung

Unsere Schüler*innen haben an den Botucatu Student Games in verschiedenen Disziplinen teilgenommen und Aitara dabei hervorragend vertreten. Es ist uns nicht nur gelungen, das Podium zu erreichen, sondern auch die Teilnahme und das Engagement aller Jugendlichen, ihren Teamgeist und ihren Mut, sich selbst herauszufordern, zu würdigen.



Jugendliche posierten zusammen nach dem Sieg während des Studenten Games.

Studiengruppe

Unsere Studiengruppe war auch im Jahr 2024 aktiv. Die Gruppe bestehend aus Familien, Lehrer*innen und Gemeindemitgliedern setzt sich mit Themen auseinander, die die Praktiken der Schule betreffen. In diesem Jahr widmete sich die Gruppe der Lektüre von Peter Selg und Rudolf Steiner über die Waldorfpädagogik. Die Studiengruppe fungierte als Plattform für den Austausch und das gegenseitige Lernen. Des Weiteren wurden im Laufe des Jahres Vorträge für die Familien angeboten, die sich mit der Waldorfpädagogik auseinandersetzen. Diese behandelten Themen wie den Umgang mit Medien in der Erziehung, Ansätze zur Schaffung eines einladenden und integrativen Schulumfelds in Bezug auf Vielfalt, Geschlecht und Sexualität. Darüber hinaus wurden Diskussionsgruppen zum Thema Inklusion und Vielfalt konstituiert und eine Informationsveranstaltung zum Thema "Selbsterziehung in der Erziehung" durchgeführt.

Waldorf-institutioneller Entwicklungsplan

Im Rahmen mehrerer Sitzungen wurde im laufenden Jahr der Waldorf-institutionelle Entwicklungsplan für die Schule erstellt. Das Dokument hat die Funktion, die Evaluation unserer Arbeit vorzunehmen und Maßnahmen sowie Projekte zu präsentieren, deren Implementierung in den kommenden fünf Jahren angestrebt wird. Im Rahmen der Treffen wurden zentrale Themen der Waldorfpädagogik und deren Bedeutung für die Schulstruktur erörtert. Zudem wurde ein Blick auf die Geschichte und Entwicklung der Schule geworfen.

Anti-Rassismus-Broschüre



Die Aitara Schule strebt die Schaffung eines integrativen, respektvollen Bildungsumfelds an, das die ethnische und kulturelle Vielfalt wertschätzt und Rassismus bekämpft. In diesem Zusammenhang wurden seitens der Schule eine Anti-Rassismus-Broschüre sowie ein Aktionsprotokoll als Leitfaden zur Prävention und Intervention im Falle eines rassistischen Vorfalls an der Schule erstellt. Es ist von essenzieller Bedeutung, Rassismus nicht nur vorbeugend zu begegnen, sondern auch proaktiv zu verhindern und aufzuklären. Ein adäquates Umfeld muss geschaffen werden, in dem Menschen willkommen sind, sich austauschen und sich der Vielfalt bewusst sind.

Priscila Gregório Caon (Koordinatorin)

Nathália Duarte (Kommunikation von Aitara)